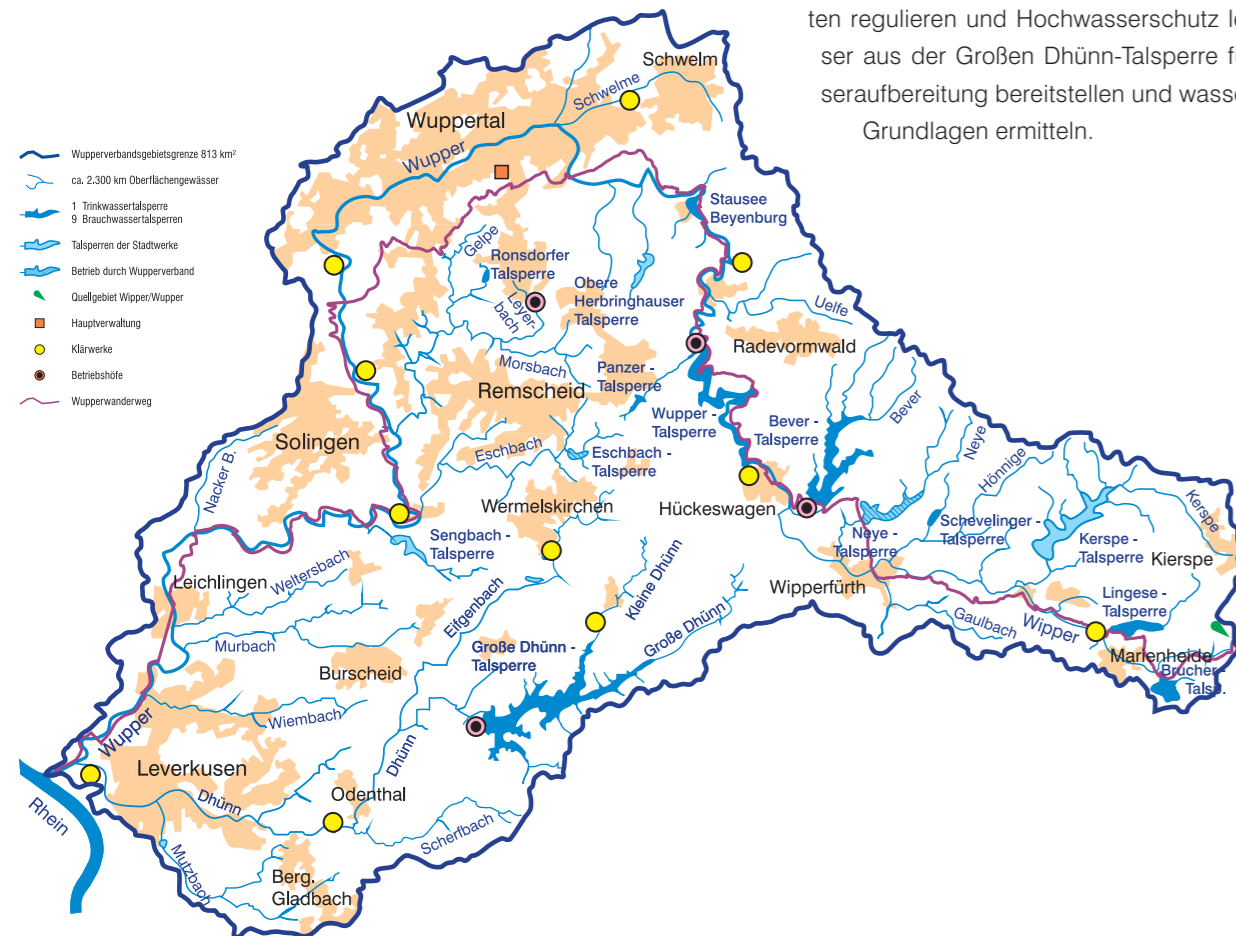


Pflege und naturnahe Entwicklung

Das Bergische Land ist nicht nur reich an Regen, sondern auch an Bachläufen. Im Wupperegebiet bilden die Wupper und ihre Nebenbäche ein insgesamt 2.300 Kilometer langes Gewässernetz. Durch die Landschaftsform einerseits und die Besiedlung in den Stadtzentren andererseits sind die Bachläufe im Wupperegebiet sehr unterschiedlich: mal fließen sie in einem engen Tal steil bergab, mal sind sie technisch ausgebaut, von Mauern eingeeengt oder sogar unterirdisch in ein Rohr verlegt oder sie haben Raum zur freien Entfaltung.

Damit einerseits Bäche ungehindert fließen können und sie andererseits – wo es machbar ist – zu einem artenreichen Lebensraum werden können, kümmert sich der Betrieb Gewässer des Wuppereverbandes um die Pflege und Entwicklung der Bachläufe.

Der Wuppereverband ist im 813 km² großen Einzugsgebiet der Wupper neben der Gewässerpflege und -entwicklung für weitere wasserwirtschaftlichen Aufgaben verantwortlich: Abwasser reinigen, den Abfluss der Wupper in Trockenzeiten regulieren und Hochwasserschutz leisten, Rohwasser aus der Großen Dhünn-Talsperre für die Trinkwasseraufbereitung bereitstellen und wasserwirtschaftliche Grundlagen ermitteln.



Bäche als Lebensraum entwickeln

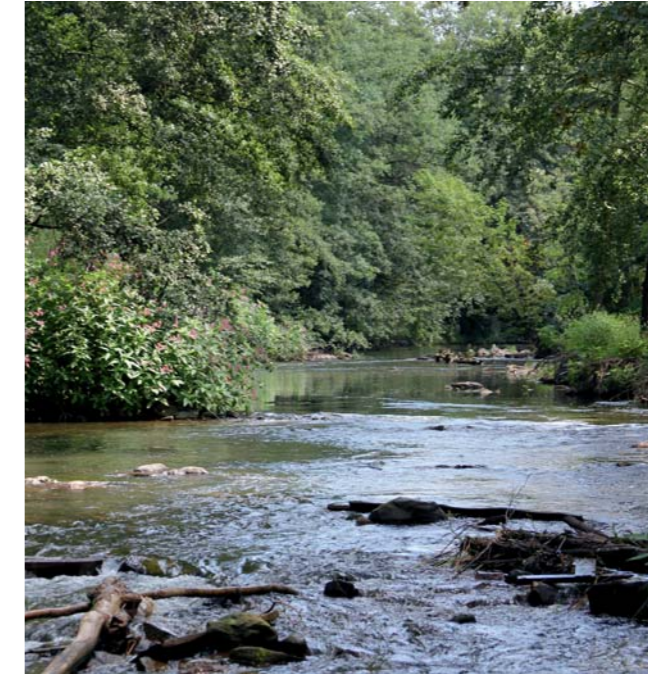
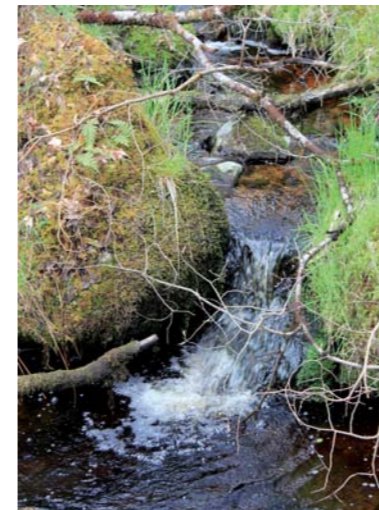
Sowohl die Wupper als auch ihre Nebenbäche können sich heute an vielen Stellen nicht mehr so frei entfalten, wie es noch vor Jahrhunderten der Fall war. Die Menschen haben die Bachtäler besiedelt und Gebäude errichtet – manchmal ragen Mauern bis in das Bachbett hinein. Oftmals wurden auch Bäche unter die Erde verlegt, um die Fläche zu bebauen. Felder und Grundstücke werden bis an den Rand des Gewässers genutzt und bewirtschaftet.

So stand lange die Nutzung durch den Menschen im Vordergrund und weniger der Wert, den ein Bachlauf als Landschaftselement und Lebensraum für Tiere und Pflanzen hat. Doch hier hat schon vor einigen Jahren ein Umdenken eingesetzt, das auch von der im Jahr 2000 verabschiedeten EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) bekräftigt wird: Gewässer sollen für kommende Generationen geschützt und erhalten und in einen „guten Zustand“ versetzt werden. Der Wuppereverband hat im Rahmen seiner Gewässerentwicklung hier schon viele Projekte umgesetzt. Mit diesen Gewässerprojekten erhalten die Bachläufe sozusagen eine Starthilfe und die Möglichkeit, sich anschließend eigen dynamisch zu entwickeln. Begradigte, monotone Bachläufe erhalten wieder mehr Strukturvielfalt.

Folgende Bausteine können – je nach Rahmenbedingungen an dem Bach – dazu beitragen, das Bachbett wieder naturnah zu gestalten:

- Steineinfassungen (technischen Uferausbau) oder Verrohrungen werden – wo es möglich ist – entfernt.
- Das Bachbett wird mit Schwüngen und Bögen naturnah gestaltet.
- Große Steine und Inseln, ebenso wie fest verankerte Baumstämme – das so genannte Totholz – sorgen für abwechslungsreiche Strömungen.

- Bäume und Sträucher, die im Bergischen Land nicht typisch als Uferbewuchs sind, werden entfernt, z. B. Fichten.
- Standorttypische Bäume und Gehölze, z. B. Weiden und Erlen, können als Schattenspendler und ihre Blätter als Nahrung für die Lebewesen im Bach dienen.
- Hindernisse im Bachlauf, wie Wehre und Teiche, die nicht mehr genutzt werden, werden entfernt. So wird der Bach wieder für Fische und Kleinlebewesen durchgängig.



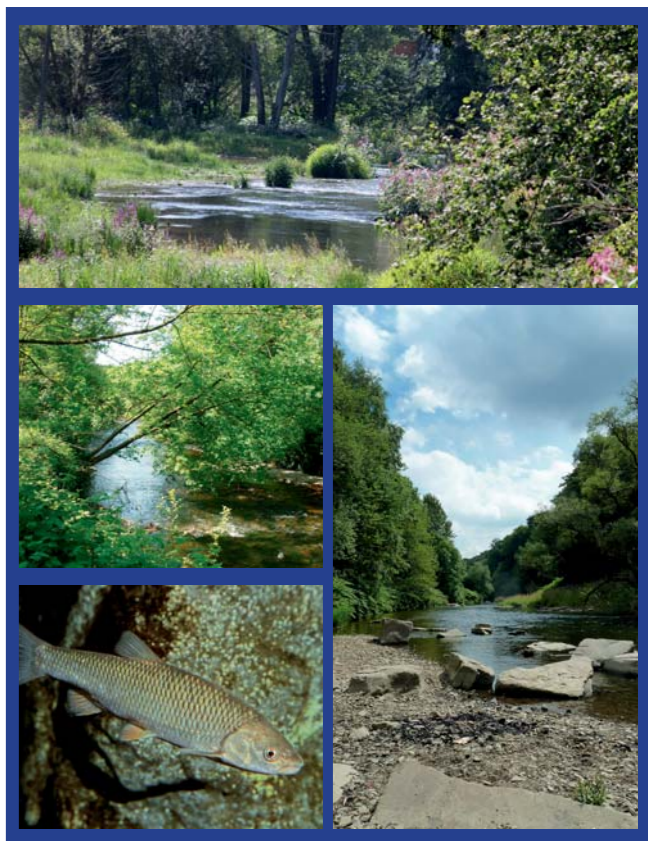
Verstopfungen verhindern

Ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt des Wuppereverbandes ist, dafür zu sorgen, dass Bachläufe nicht verstopfen und das Wasser jederzeit ungehindert fließen kann. Dies ist besonders dann sehr wichtig, wenn es viel regnet. Verstopfungen, z. B. durch Treibgut, können dazu führen, dass Bäche über die Ufer treten. Daher kontrolliert der Betrieb Gewässer regelmäßig die Bäche an besonders markanten Stellen, z. B. an Brücken oder vor den Rechen an verrohrten Bachabschnitten. Bei jährlich rund 10.000 Gewässerkontrollen wird alles entfernt, was einen Bachlauf verstopfen kann. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Hochwasservorsorge.

Als weiteren Baustein der Hochwasservorsorge unterhält der Betrieb Gewässer im gesamten Wupperegebiet 27 Hochwasserrückhaltebecken (HRB). Ein HRB kann bei starkem Regen Wasser zwischenspeichern und entlastet so den Bachlauf unterhalb des Beckens. Lässt der Regen nach, kann das gespeicherte Wasser wieder schrittweise an den Bach abgegeben werden. So können Hochwässer gemildert werden.



Gewässer: Pflege und Entwicklung



Häufig gestellte Fragen

Ist der Wupperverband dafür zuständig, Müll an Bachläufen wegzuräumen?

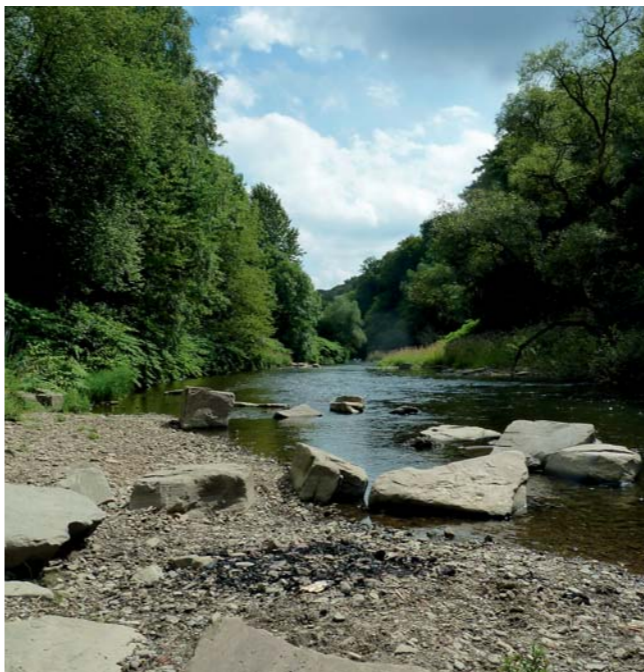
Nein, dafür sind die Grundstückseigentümer (z. B. Anlieger oder Kommunen) zuständig. Der Wupperverband entfernt im Rahmen der Hochwasservorsorge größere Objekte, die einen Bach verstopfen.

Wenn Bäume oder Bauwerke, z. B. Ufermauern, am Bachlauf schadhaft sind, werden sie vom Wupperverband entfernt oder repariert?

Nein, hierfür ist ebenfalls der Grundstückseigentümer zuständig. Der Wupperverband entfernt lediglich Treibgut aus dem Bach, um Verstopfungen zu vermeiden.

Wer kümmert sich darum, wenn Ratten am Flussufer zu sehen sind?

Wenn Ratten die Ufer bevölkern, wenden Sie sich an das Ordnungsamt der zuständigen Kommune.



Gewässerentwicklung braucht Raum

Damit aus einem geradlinigen wieder ein geschwungener Bachlauf werden kann, braucht man vor allen Dingen Platz. Daher freut sich der Wupperverband, wenn Anlieger, z. B. die Kommunen, Landwirte oder auch Betriebe mit Grundstücken an einem Bachlauf, die Gewässerentwicklung unterstützen und Flächen zur Verfügung stellen.

Beispielsweise mit der Landwirtschaft gibt es hier schon eine langjährige Zusammenarbeit. Durch so genannte Uferstreifen erhält der Bach Platz und wird vor Nährstoffeinträgen geschützt.

Was können Anlieger tun?

Wenn Sie ein Grundstück an einem Bach oder an der Wupper haben, können Sie einiges zum Gewässerschutz beitragen:

- Holz, Grünschnitt oder gar Abfälle nicht am Bach deponieren. Bei Hochwasser könnte dies weggeschwemmt werden und zu Verstopfungen führen.
- Keine Chemikalien, z. B. Pflanzenschutzmittel, in Gewässernähe verwenden, sie schaden der Wasserqualität.
- Bei Bächen, die durch landwirtschaftlich genutzte Flächen fließen, schützen Zäune und Uferstreifen vor Viehtritt und Nährstoffeinträgen.

Und bitte denken Sie daran:

Bergische Bäche sind oftmals durch das Gefälle sehr dynamisch und steigen bei Regen schnell an. Daher ist es wichtig, sich über die Hochwasservorsorge für Ihr Grundstück Gedanken zu machen und z. B. Ihr Haus oder Ihre Anlage zu schützen.

Zurück zur Natur: davon profitieren Menschen, Tiere und Pflanzen

Erfolgreiche Beispiele für Gewässerprojekte gibt es sowohl an der Wupper als auch den Nebenbächen. Im Stadtgebiet Wuppertal wurden gemeinsam mit der Stadt Wuppertal bereits rund 8,5 km Wupperlauf (Stand Sommer 2015) naturnah umgestaltet. Bis zum Jahr 2025 sollen 15 km fertig sein.

Zwischen Hückeswagen und Wipperfürth sind bereits 5 km des Wupperlaufs deutlich natürlicher geworden. Weitere Projektbeispiele sind unter www.wupperverband.de zu finden.

So entsteht nicht nur ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch mehr Lebensqualität für die Menschen in der Region, die in der Natur Erholung und Entspannung suchen oder sich in der Stadt gerne am Fluss aufhalten möchten.



Spendenkonto

In Zeiten kommunaler Nothaushalte können viele Städte nur wenig Geld für Renaturierungsprojekte ausgeben. Daher hat der Wupperverband ein Spendenkonto für Gewässer-Renaturierungen im Wupperverbandsgebiet geschaffen, um aus den zahllosen Betonkanälen im Bergischen Land wieder lebendige Gewässer zu machen. Alle Spenden gehen zu 100 % in Renaturierungsprojekte in der Region.

IBAN DE98330500000000121509

BIC WUPSDE33XXX

Stadtsparkasse Wuppertal

Verwendungshinweis: Gewässer-Renaturierung

Haben Sie Fragen zum Thema Unterhaltung und Entwicklung von Bachläufen?

Dann wenden Sie sich an

Wupperverband

Betrieb Gewässer / Hochwasserrückhaltebecken

Remscheider Straße 195, 42369 Wuppertal

Telefon: 0202 / 583 501, info@wupperverband.de

Herausgeber: Wupperverband

Untere Lichtenplatzer Str. 100, 42289 Wuppertal

Tel.: 0202/583-0, www.wupperverband.de

Druck: OFFSET COMPANY, Wuppertal

